

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0187/2019/IV**

Datum:  
31.10.2019

Federführung:  
Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft

Beteiligung:  
Dezernat III, Kulturamt

Betreff:

**Förderung der Clubszene in Heidelberg**  
**hier: Eruiierung der Bedarfe der Heidelberger Clubs**

## Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Jugendgemeinderat	19.11.2019	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Ausschuss für Bildung und Kultur	28.11.2019	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	04.12.2019	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	17.12.2019	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Jugendgemeinderat, der Ausschuss für Bildung und Kultur, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
zukünftig	
<b>Einnahmen:</b>	
keine	
<b>Finanzierung:</b>	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Im März 2018 hat die Stadt Heidelberg das Geographische Institut der Universität Heidelberg mit der Erarbeitung einer Studie zur Untersuchung der Heidelberger Clublandschaft beauftragt. Die Ergebnisse der Studie wurden dem Gemeinderat im Herbst 2018 vorgelegt. Damit einher gingen Arbeitsaufträge in die Verwaltung mit dem Ziel, die Clublandschaft in Heidelberg zu fördern und nachhaltig zu stärken.

Die Vorlage gibt einen Sachstand über die bisherigen Aktivitäten der Stadtverwaltung zur Sicherung und Stärkung der Heidelberger Clubs und berichtet über erste Ergebnisse und Vereinbarungen aus den Gesprächen mit den Clubbetreiberinnen und Betreibern sowie über den Stand der Zusammenarbeit mit dem regionalen Verein EventKultur Rhein-Neckar e.V.

## **Begründung:**

### **1. Ausgangslage**

Die bundesweite Diskussion und Sorge um das Clubsterben hat auch Heidelberg erreicht. Zuletzt mussten langjährig etablierte Clubs in der Stadt schließen. Dabei schaffen Musikclubs gemeinsam mit Kinos, Bühnen, Messen, Partys und Festivals et cetera das kulturelle Angebot, welche die Attraktivität und Lebenswürdigkeit einer Stadt ausmacht. Aus diesem Grund haben das Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft sowie das Kulturred eine Studie veranlasst, um die Nachtökonomie als wichtiger Teil des urbanen Lebens nicht nur zu regulieren, sondern auch aktiv zu unterstützen.

Die Ergebnisse dieser Studie wurden am 21. November 2018 den Heidelberger Clubbetreiberinnen und Clubbetreibern vorgestellt. Ziel der Veranstaltung war das Kennenlernen der Akteure und die Identifikation von Handlungsfeldern zur Unterstützung der Heidelberger Clublandschaft.

Der Verein EventKultur e.V. hat ebenfalls eine Studie in Auftrag gegeben, die Handlungsempfehlungen sind nahezu identisch. Aus den Studienergebnissen wurden im direkten Dialog mit Clubbetreiberinnen und Clubbetreibern die nachfolgenden Handlungsfelder identifiziert.

#### **Identifizierung der gemeinschaftlichen Handlungsfelder:**

- Finanzielle Förderung - Förderung von Livemusik in Heidelberger Clubs (Kulturred)
- Dialog mit Clubbetreibern und Institutionen
- Kommunikation, Marketing und Image
- Erhaltung von Räumen und Gewinnung von neuen attraktiven Flächen
- Einheitlicher Ansprechpartner – Kümmerer für die Clubwirtschaft

### **2. Handlungsfelder**

#### **2.1. Förderung von Livemusik in Heidelberger Clubs**

Mit der Förderung von Livemusik in Heidelberger Clubs sollen sowohl Clubbetreiberinnen und Clubbetreiber bei der Veranstaltung von Konzerten unterstützt, als auch Auftrittsmöglichkeiten für Künstlerinnen und Künstler der Region geschaffen werden. Es soll der Austausch von (inter-)nationalen und regionalen Künstlerinnen und Künstlern gefördert werden. Beschlossen wurde das Förderprogramm durch den Gemeinderat am 27. Juni 2019.

Insgesamt 80.000 Euro stehen zunächst im Haushalt 2019 / 2020 der Stadt Heidelberg für die Livemusik-Förderung zur Verfügung. Ab 01.09.2019 können ganzjährig Anträge bis spätestens sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn beim Kulturred eingereicht werden.

Gefördert werden Livemusik-Veranstaltungen in Heidelberger Clubs. Livemusik in diesem Sinne ist live dargebotene Instrumentalmusik oder Gesang von Solisten und Solistinnen, Duos, Ensembles und/oder Bands, sowie live gestaltete Musik von DJs. Clubs mit mehr als 24 Veranstaltungen pro Jahr haben Anspruch auf bis zu 6.000 €/Jahr und Clubs mit mehr als 10 Veranstaltungen pro Jahr können bis zu 3.000 €/Jahr erhalten.

Am 10. September 2019 wurden alle interessierten Clubs zu einem Workshop eingeladen, bei diesem wurden das Förderprogramm sowie die Antragsformulare Schritt für Schritt erklärt.

## **2.2. Dialog mit Clubbetreibern, Clubbetreiberinnen und Institutionen**

### **2.2.1. Round Table mit der Heidelberger Clubszene**

Der kontinuierliche Austausch mit den Clubbetreibern und – betreiberinnen ist erforderlich um zukunftsfähig im Bereich des Nachtlebens zu agieren. Das Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft hat für diesen Zweck die Austauschplattform „Round Table der Clubszene Heidelberg“ ins Leben gerufen.

Der Dialog zwischen Verwaltung, Clubs, Institutionen und Politik sorgt für eine aktive Vernetzung der höchst diffizilen Interessensgruppen. Die Vertrauensbasis und die Kommunikation konnte bereits enorm verbessert werden und der Austausch mit den Entscheidungsträgern des Nachtlebens funktioniert sehr zufriedenstellend.

Insgesamt fanden bereits vier Round Table statt:

- Kontinuierlicher Austausch Round Table wird eingeführt
- Vorstellung der Studienergebnisse
- Gemeinsame Identifizierung von Handlungsfeldern
- Entwicklung eines Förderkonzeptes für die Heidelberger Clubwirtschaft – Finanzielle Unterstützung von Livemusik
- Vermarktungsmöglichkeiten in Heidelberg über den Veranstaltungskalender der Stadt Heidelberg
- Überregionale Vermarktung auf der kostenlosen Online Plattform „WOW“ - Vorstellung des Unternehmens aus Ludwigshafen
- Gemeinsame Aktionen der Heidelberger Clubs: Erster Vorschlag OpenClubDay 2020

### **2.2.2. Dialog mit EventKultur Rhein-Neckar e.V.**

Für die Verbesserung der Clubszene Heidelbergs und künftig der gesamten Region wurde der Dialog zum EventKultur Rhein-Neckar e.V. gesucht. Gemeinsam wird eruiert, welche Maßnahmen eine nachhaltige Stärkung der Branchen erwirken. Erste Idee ist die gemeinschaftliche Teilnahme am OpenClubDay 2020. Bei diesem Tag öffnen Clubs europaweit ihre Türen am Tag und lassen Besucherinnen und Besucher hinter die Kulissen schauen.

## **2.3. Kommunikation, Marketing und Image**

Die Imageaufwertung der Heidelberger Clubs und die Veröffentlichung von Veranstaltungsangeboten ist ein weiteres wichtiges Ziel der Förderung. Die Stadt Heidelberg unterhält auf [www.heidelberg.de](http://www.heidelberg.de) bereits jetzt einen offenen Veranstaltungskalender, in den jeder Nutzer eigene Veranstaltungen einpflegen kann. Das Angebot wird intensiv genutzt, im Schnitt gibt es rund 150 bis 200 neue Einträge pro Monat.

Wie oben beschrieben wurde das Thema bereits in einem Round Table besprochen, es sollen darüber hinaus aber noch andere konkrete Ideen verwirklicht werden.

## **2.4. Zwischennutzungen auf Konversionsflächen / Bereitstellung städtischer Immobilien**

Neben einer Politik der Erhaltung von Räumen für Musikspielstätten und Clubs, in denen gegenwärtig Livemusik veranstaltet wird, soll die Gewinnung von attraktiven Flächen für Musikclubs aktiver betrieben und gestaltet werden.

Hierbei geht es zum einen um Zwischennutzungen für Veranstaltung / Events zum anderen um die Aktivierung sowie Bereitstellung von städtischen Immobilien für das Nachtleben. Konkrete

Handlungsempfehlungen werden im Laufe des gemeinsamen Prozesses entwickelt und ebenfalls in einem Round Table diskutiert.

Hierfür bedarf es der Unterstützung von den zuständigen Ämtern und eines transparenten Verfahrens. Das Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft dient aktuell als Mittler bei Anfragen der Nachtökonomie und möchte diese Lotsenfunktion zukünftig stärker ausbauen um die genannten Ziele mit mehr Nachdruck verfolgen zu können.

### **2.5. Einheitlicher Ansprechpartner – Kümmerer für die Clubwirtschaft**

Bei der Vorstellung der Neukonzeption der Kulturbezuschussung „Livemusik-Förderung in Heidelberger Clubs“ Beschlussvorlage 0178/20/2019/BV wurde für die bestehenden Clubs in Heidelberg ein Ansprechpartner / eine Ansprechpartnerin innerhalb der Verwaltung gefordert.

Bei der Durchführung von Veranstaltungen oder Festivals sind im Einzelfall verschiedene städtische Stellen anzuhören. Die Clubbetreiber und –betreiberinnen, vor allem die Kleinst- und Kleinbetriebe, sind oft unsicher welches Amt weiterhelfen kann.

Durch die Einführung eines einheitlichen Ansprechpartners, ähnlich wie dem Kümmerer für die Innenstadt, der beim Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft als erste Anlaufstelle für den Einzelhandel fungiert, können verschiedene Themen und Fragestellungen der Clubs durch eine Person betreut werden.

Für die thematische und organisatorische Ausgestaltung, erarbeitet die Verwaltung aktuell einen Vorschlag.

## **3. Ausblick**

Aufgrund der guten Resonanz durch die Clubbetreiberinnen und –betreiber führt das Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft weiterhin den kontinuierlichen Austausch „Round Table“ fort. Die gute dezernatsübergreifende Zusammenarbeit, zwischen Wirtschaftsförderung und Kulturamt, wird insbesondere im Bereich „Stärkung der Clubs“ weiter gefestigt und ausgebaut.

Der Sachantrag bezüglich eines Ansprechpartners für die Heidelberger Clubszene muss in der Verwaltung diskutiert werden und ein Stellenprofil ausgearbeitet werden.

Dem Sachantrag zur Weiterentwicklung der Clubförderung in Zusammenarbeit mit dem EventKultur Rhein-Neckar e.V. wurde Folge geleistet. Gemeinsam mit den Vorsitzenden des Vereins und der MRN wurde eine Kick-Off Veranstaltung für die Region entwickelt, welche am 22. November 2019 in Heidelberg stattfindet. Eingeladen werden Vertreter aus Wirtschaftsförderungen, Kulturämtern der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar. Neben Vorträgen zum Thema Nachtökonomie werden Best-Practice-Beispiele (Heidelberg, Mannheim und Bad Dürkheim) vorgestellt. Geplant ist auf Ebene der Metropolregion eine Austauschplattform und Arbeitsgruppe von Städten ins Leben zu rufen, damit gemeinsam an Projekten für die Clubszene gearbeitet werden kann.

## **Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen**

Keine Beteiligung notwendig.

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
KU1		Kommunikation und Begegnung fördern
KU2		Kulturelle Vielfalt unterstützen
KU3		Qualitätsvolles Angebot sichern
KU4		Freiraum für unterschiedlichste, kulturelle Ausdrucksformen
AB01		Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung erreichen.
AB15		Kommunale Wirtschaftsförderung regional einbinden

#### Begründung:

Durch den Austausch und die Betreuung soll die Branche des Nachlebens stabilisiert werden. Die Clubszene sorgt für eine Attraktivitätssteigerung der Stadt und trägt zu einem positiven Gesamtbild bei.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet in Vertretung  
Dr. Joachim Gerner